

Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.
AG Soziales
2. Sitzung
am 18. Juni 2012

Anwesende

(siehe Anlage Teilnehmerliste)

Herr Klikar begrüßt die Anwesenden und bittet um eine Vorstellungsrunde.

Im Anschluss erläutert er den bisherigen Vorlauf. Auf der 1. Sitzung wurde verabredet, eine Positionierung des Kompetenzzentrums zu erarbeiten, Ziele zu definieren und entsprechende Operationalisierungen abzuleiten.

Dazu gab es eine auf einer Tischvorlage basierende Diskussion, mit der Fragestellung: Vor welchem Problemhintergrund und mit welchem Lösungsansatz will die AG Soziales des Kompetenzzentrums Großsiedlungen e.V. aktiv sein?

Eine originäre soziale Charakteristik der Großsiedlungen gegenüber anderen Siedlungsformen wurde verneint. Kollektivproblematiken können allerdings in Großsiedlungen stärker und schneller sichtbar werden als in anderen Stadtstrukturen.

Insofern verständigte sich die AG Soziales auf eine sachdienliche Typologie mit den vier Kriterien: (i) Regionale Verortung (z.B. Ost-/Westdeutschland), (ii) Lokal-territoriale Lage (z.B. Stadtrand, Stadtzentrum), (iii) Vorherrschendes städtebauliches Leitbild (z.B. analog den vier Typen von Großsiedlungen, In: Bundesbaublatt 2010) und (iv) allgemeiner Bevölkerungstrend (z.B. Stagnation/ Zuwachs/ Stabilität)

Als weitgehender Anspruch wurde die Suche nach der zukünftigen Bedeutung von Großsiedlungen formuliert. In diesem Sinne geht es darum, die bisherigen vier Typen von Großsiedlungen (nach Hunger) weiterzudenken und - einen bestandsorientierten Typ 5 zu entwickeln. Es geht darum den Transformationsprozess der Großsiedlungen von „Nicht mehr und noch nicht“ gestaltend zu formulieren.

Zum Aufbau einer positiven Argumentationslinie bedarf es u.a. der Ergründung von Gelingensbedingungen, d.h. in welchen Großsiedlungen funktioniert es unter welchen Bedingungen?

Der nächste Termin ist der 30. Juli. Ort wird wieder der DV in der Littenstraße sein.

Clemens Klikar
Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.

| 19. Juli 2012